

höheren Anforderungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und der 8. Tagung des Zentralkomitees entsprechend. Die Grundorganisation der Werkbahn des Gaskombinats Schwarze Pumpe konnte beispielsweise wertvolle Erfahrungen bei der Einbeziehung aller Genossen und Kollegen in die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion durch sozialistische Rationalisierung sammeln. Die Genossen legten hierbei das von der Parteiführung geforderte höhere Schrittmaß an und unternahmen, jeder in seinem Arbeitskollektiv, große Anstrengungen, die Arbeitsproduktivität auf diesem Wege beträchtlich zu steigern.

Jeder machte sich Gedanken

Ein entscheidendes Rationalisierungsvorhaben war beispielsweise die neue Kohlebahnausfahrt im Tagebau Spreetal, einem Betrieb des Gaskombinats. Dort beflügelte das Beispiel der Genossen die Kollegen der Werkbahn, in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen des Kombinats und mit den Kooperationspartnern das wichtige Vorhaben vorfristig zu realisieren.

Mit dieser bedeutenden Rationalisierungsmaßnahme wurden Voraussetzungen für die planmäßige Versorgung des Kombinats mit Rohkohle und damit für eine kontinuierliche Planerfüllung geschaffen. Gleichzeitig wurden die Arbeits- und Lebensbedingungen der Kumpel verbessert. Die Transportentfernung verkürzte sich um 7,9 km. Folglich werden Transportkosten sowie Instandhaltungskapazitäten eingespart und die Zugumlaufzeiten beträchtlich verkürzt.

Entscheidend für das gute Resultat war die zielstrebige politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation. Jeder damit in Verbindung

stehende Genosse hatte nach gründlicher Erörterung der politischen und ökonomischen Bedeutung dieser Aufgabe einen konkreten Parteauftrag zu ihrer Lösung erhalten. Beratungen in der Parteigruppe, an denen Mitglieder der Parteileitung teilnahmen, folgte die Diskussion mit den parteilosen Arbeitern und Ingenieuren. Hier konnten die Genossen politisch auftreten, da sie mit dem Projekt und seiner volkswirtschaftlichen Notwendigkeit vertraut und mit überzeugenden Argumenten ausgerüstet waren. Sie mußten aber auch Rechenschaft darüber ablegen, wie sie ihren Parteauftrag erfüllt und durch tägliche Gespräche am Arbeitsplatz die Voraussetzung dafür geschaffen hatten, daß diese Rationalisierungsmaßnahme Gestalt annahm.

Im Ergebnis der guten politisch-ideologischen Arbeit wurde nicht nur eine wichtige Aufgabe gemeistert, sondern in gleichem Maße das Kollektiv der Grundorganisation gefestigt; denn alle waren einbezogen worden. Hier zeigte sich innerparteiliche Demokratie in Aktion. Der Ausarbeitung einer klaren politischen Konzeption durch die Parteileitung war die gründliche Beratung mit allen Parteimitgliedern in der Mitgliederversammlung und in persönlichen Gesprächen gefolgt. In ihrem Verlauf hatten die Genossen zahlreiche Vorschläge für die Bewältigung des Vorhabens und den richtigen Einsatz der Genossen unterbreitet. Diese wurden von der Leitung aufgegriffen. So erarbeitete sich die Grundorganisation mit Hilfe aller Genossen einen einheitlichen Standpunkt.

Mit der Beschlußfassung durch die Mitgliederversammlung wurde die in demokratischer Beratung festgelegte Zielstellung eine für jeden Genossen verbindliche Aufgabe. Sie war Teil ihres Rechts auf Mitsprache und Mitentscheid-



Die Werktätigen des VEB Maschinen- und Apparatebau Schkeuditz im Kombinat Luft- und Kältetechnik haben ihre Exportverpflichtungen 1972 gegenüber der Sowjetunion erfüllt. Kollege Norbert Stempel ist Angehöriger des Jugendmeisterbereichs „Woßchod“, das zu Ehren der X. Weltfestspiele um den Titel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ kämpft.

Foto: ADN-ZB/Kluge